

Elternbrief vor Weihnachten

16. Dezember 2020

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,

kurz vor Weihnachten ist es Zeit einen Blick zurückzuwerfen, auf die ersten drei Monate eines doch sehr besonderen Schuljahres, einen vorsichtigen Blick nach vorne zu riskieren und vor allen Dingen Danke zu sagen, an all diejenigen, die dazu beigetragen haben, dass wir als Schule bislang verhältnismäßig gut durch die Pandemie gekommen sind.

Allen voran gilt mein erster und besonderer Dank einem Kollegium, das in den Wirren von Einschränkungen, Vorgaben, Veränderungen und Belastungen nie den Blick für das Wesentliche verloren hat – nämlich den Kindern einen verlässlichen Halt und Raum für individuelles Lernen zu bieten. Sowohl bei der tage- und wochenweisen Versorgung von Quarantänekindern, als auch im Rahmen der Beschulung von Risikokindern, die seit Schuljahresbeginn parallel zum normalen Unterrichtsbetrieb zu Hause mit Material und Inhalten versorgt werden, aber genauso im „normalen“ Präsenzunterricht, in dem inzwischen viele gewohnte Arbeitsformen, wie Gruppenarbeiten in bewährter Weise nicht mehr erlaubt sind, steht immer das Kind im Mittelpunkt. Und nicht nur dem Zufall ist es geschuldet, dass wir an der Graf-Botho-Schule bislang nur mit einer einzigen kompletten Klassenschließung (, die mit etwas Glück auch noch direkt vor den Herbstferien angeordnet wurde) und kaum Folgefällen bei Quarantäneanordnungen kämpfen mussten, obwohl zeitweise die Infektionszahlen im Einzugsgebiet der Schule doch erschreckend hoch waren. Ein engagiertes Mittragen und konsequentes Umsetzen von Sicherheits- und Hygienemaßnahmen, wie versetzter Pausenzeiten, regelmäßigem Lüften und Händewaschen, durch das gesamte Lehrerkollegium, verbunden mit kollegialer Unterstützung und Zusammenhalt weit über das zu erwartende Maß hinaus, hat sicherlich dazu beigetragen, dass wir bislang in der Lage waren, unseren Schülern nahezu durchgängig Präsenzunterricht ermöglichen zu können.

Und diesen gebührt mein nächstes Dankeschön. Denn ohne das disziplinierte Verhalten unserer Schülerschaft im Umgang mit allen widrigen Umständen und Regeln, wie Maskentragen und Abstandhalten, wäre eine Umsetzung für uns als Schule natürlich deutlich schwieriger. Dort wo andere Schulen mit Maskenverweigern und vorsätzlichen Regelbrüchen kämpfen, haben wir das Gefühl, dass die meisten Schüler den Ernst der Lage sehr wohl erkannt und die Notwendigkeit der zum Teil unangenehmen Maßnahmen gerne und unkompliziert mittragen.

Ähnlich unkompliziert gestaltet sich die Zusammenarbeit mit Ihnen, liebe Eltern. Es ist schon erstaunlich, mit welcher Gelassenheit kurzfristige Schulschließungen, die Umstellung auf Wechselbetrieb oder die häusliche Organisation und Unterstützung des Distanzunterrichts mitgetragen werden. Statt – wie andernorts – Beschwerden, sind bei uns in den letzte Monaten häufig Unterstützungsangebote einzelner Eltern, aber auch des Elternbeirates, dem ein besonderer Dank für die engagierte Hilfe und den Einsatz zum Wohl unserer Schule gebührt, eingegangen. Herzlichen Dank dafür!

Ein großes Dankeschön geht auch an Kerstin Diersch, die seit Schuljahresbeginn kommissarisch die Aufgaben der stellvertretenden Schulleitung übernommen hat und uns in der Verwaltung enorm entlastet. Fast schon „gewohnt“ sind wir an die Tatkraft unserer guten Seele in der Verwaltung, die mit ihrer Sachkompetenz und Gelassenheit auch für Sie als Eltern jederzeit eine verlässliche Ansprechpartnerin in allen schulischen Angelegenheiten ist. Danke dafür, liebe Cindy Kade!

Ebenso verlässlich ist unser Hausmeister Uwe Brunner mit seinem Team, das den erheblichen Mehraufwand bei Reinigung und Desinfektion des Schulhauses mit großem Organisationsgeschick und Einsatz meistert.

Ein großes Dankeschön geht an den Förderverein der Schule, der auch in diesem Schuljahr wieder Projekte unterstützt und insbesondere bei der Akquise und Abwicklung von Sponsoren- und Fördergeldern hilft.

Nicht zuletzt möchte ich einen besonderen Dank an die Stadt Pottenstein richten, die uns nun auch aus technischer Sicht alle Möglichkeiten für einen modernen Präsenzunterricht und besondere Optionen für den Wechsel- und Distanzunterricht zur Verfügung gestellt hat.

In diesem Bezug versuche ich nun auch einen vorsichtigen Blick auf die Zeit nach den Weihnachtsferien zu wagen. Ich befürchte, dass auch diese Zeit weiterhin geprägt sein wird von Quarantänemaßnahmen, Schließungen einzelner Klassen, Wechselunterricht und Distanzunterricht.

Die neuesten Verordnungen bieten uns nun die rechtliche Grundlage – und die inzwischen hervorragende technische Ausstattung auch die realistische Möglichkeit – auf echten Hybridunterricht. Dies würde bedeuten, dass Unterricht per Livestream in Ton und/oder Bild aus dem Klassenzimmer zum Beispiel an die Distanzgruppe, die zuhause sitzt, oder Kinder, die sich länger in Quarantäne befinden, übertragen werden kann. Da diese Form des Unterrichts vor ihrer Durchführung viele rechtliche und organisatorische Hürden nehmen muss, möchte ich noch sehr vorsichtig sein, was die letztendliche Umsetzung in einzelnen Fällen betrifft. Neben der Zustimmung (zumindest bei der Bildübertragung) aller beteiligter Schüler und der jeweiligen Lehrkräfte, hängt diese Form des Unterrichts am Ende natürlich auch von strukturellen Gegebenheiten, wie der häuslichen Internetverbindung oder der Verfügbarkeit entsprechender Endgeräte ab. Ich bin jedoch der Meinung, dass wir uns je nach Entwicklung der Infektionslage zumindest die Option (wenn vielleicht auch nur in Einzelfällen) auf diese Form des Unterrichts offen halten sollten. Deshalb wird ihnen in den nächsten Tagen, spätestens aber Anfang Januar eine Abfrage mit entsprechender Einwilligungserklärung zugehen, mit der Bitte, diese möglichst zeitnah an uns zurückzuleiten. Wir werden dann prüfen, ob und in welchen Klassen bzw. Situationen diese Unterrichtsform realistisch einsetzbar ist.

Unabhängig vom Ergebnis können Sie sich auch weiterhin darauf verlassen, dass an der Graf-Botho-Schule Pottenstein immer das Kind im Mittelpunkt stehen wird und alle Bemühungen darauf gerichtet sind, jedem Kind, ob im Präsenz-, Wechsel- oder Distanzunterricht, bestmögliche Bedingungen zu schaffen.

Damit bleibt mir nun nur, mich noch einmal herzlich für die angenehme Zusammenarbeit zu bedanken und Ihnen und Ihren Familien frohe (wenn vielleicht auch andere) Weihnachten und einen guten und insbesondere gesunden Rutsch ins neue Jahr zu wünschen.

Mit freundlichen Grüßen



Marco Speckner
Schulleiter